Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Leitung Nr. 2535; der Redaktion Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 367. Halle a. d. Saale, Dienstag, den 8. August **1905.**

Afrikanische Verdrießlichkeiten.

In dem führenden rheinischen Zentrumsblatte wurde vor einigen Tagen zum erstenmal die Frage aufgeworfen, ob es nicht angezeigt erscheine, die verfassungsmäßig zweifellos erforderliche Genehmigung des alsbald einzuberufenden Reichstages für die südafrikanischen Truppenverstärkungen einzuholen. Das Blatt hatte sicher etwas davon läuten hören, daß ein neuer bedeutender Truppennachschub im Werke sei, von dem bald darauf tatsächlich berichtet und dessen schließliche Stärke sogar auf 5000 Mann beziffert wurde. Es würde sich, falls diese hohen Ziffern Bestätigung finden, dabei natürlich nicht um bloße Ergänzungen handeln, dazu bestimmt, die durch Gefallene und Verwundete entstandenen Lücken auszufüllen, — denn dagegen läßt sich nichts einwenden — sondern um eine tatsächliche Verstärkung unseres Operationsheeres weit über den Rahmen der früher gemachten Bewilligungen hinaus. Diese Anschauung ist sofort allenthalben, auch in weit rechts stehenden Blättern, laut geworden, zugleich aber auch das Verlangen nach näherer Aufklärung. Aber nichts ist bis jetzt erfolgt; unsere offiziösen Organe hüllen sich in tiefes Schweigen. Man kann aus ihnen nicht einmal erkennen, ob der zuletzt nach Afrika hinausgegangene Transport von 300 Mann als Ersatz oder als Verstärkung zu gelten hat.

Der letzte dritte Nachtragsetat für Südafrika, den der Reichstag bewilligte, sah vor, daß von Ende Februar ab alle zwei Monate 250 Mann (nämlich 180 Mann, 20 Leutnants und Unteroffiziere sowie 50 Sanitätsmannschaften) als Ersatz für die Heimkehrenden hinausgehen sollten. Wie weit diese Ziffern innegehalten sind, könnte zum mindesten einmal klargestellt werden. Was die etwa erforderlichen Verstärkungen und die damit natürlich verknüpften erheblichen Mehrkosten betrifft, so zweifeln wir nicht, daß der rechtzeitig hierüber befragte Reichstag sie bewilligt. Er hat früher A und B gesagt und wird, wenn auch schweren Herzens, weiter buchstabieren, da er sich seiner Pflicht, das nationale Ansehen des Reiches in dieser Angelegenheit zu wahren, vollauf bewußt ist. Sollte aber die Reichsregierung über den Reichstag hinweg auf eigene Faust selbständige Experimente hierbei vornehmen, so könnte die Sache leicht ein anderes Aussehen annehmen und eine nachträgliche Bewilligung sich nicht so leicht ermöglichen lassen. Die s. Z. bei der letzten Bewilligung im Reichstag geführten Debatten in Sachen der „Indemnität" könnte man dann als ein Vorspiel für einen jetzt drohenden neuen schweren Konflikt ansehen. Wie gesagt: baldige Aufklärung über diesen und noch einige andere Punkte erscheint im allgemeinen Interesse erwünscht und notwendig.

Daß der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika sich immer mehr in die Länge zieht und dabei trotz alles bisherigen Aufgebots an tapferen Mannschaften noch gar kein Ende abzusehen ist, ging aus verschiedenen Nachrichten der letzten Zeit wieder einmal aufs neue hervor. Die Lage ist seit der Rückkehr Hendrik Witbois nach seinem alten Aufstandsgebiete um vieles ernster geworden als seit Monaten; Generalleutnant von Trotha bedarf erst einiger Wochen, um den schwarzen Räuber mit genügender Truppenmacht erfolgreich angreifen zu können. Hoffentlich gelingt es ihm, mit besserem Erfolg der Hottentotten Witbois am Tsachrib Herr zu werden wie seinerzeit der Hereros am Waterberge. Man kann nicht behaupten, daß der langwierige und ermüdende Krieg in den südafrikanischen Sandwüsten bisher sonderlich viele erfreuliche Erfolge gezeitigt hat. Daß unsere deutschen Truppen sich dort auf unwirtlichem Gebiet gegenüber einem tückischen mit allen Schlichen wohl vertrauten Feinde allezeit mutvoll geschlagen haben, ist eigentlich das Erfreulichste bei der ganzen Sache. Zieht man aber das bisher Erreichte in Betracht und denkt an das noch Erforderliche, um eine dauernde Beruhigung herbeizuführen, dann muß auch den erragiertesten Kolonialfanatiker ein bängliches Gefühl beschleichen. Wie diese Beruhigung überhaupt einmal zustande kommen soll, erscheint vorläufig recht fraglich, denn eine andauernd starke militärische Besatzung der Kolonie ist, abgesehen von ihrer Kostspieligkeit, ebenso untunlich wie die teilweise Entvölkerung des Landes in der Weise, daß man die Eingeborenen auf bestimmte Konzentrationsgebiete zusammendrängt. Die weißen Farmer können die Mithilfe der bereits stark dezimierten Eingeborenen überhaupt nicht entbehren — diese wird aber in Zukunft vermutlich noch schwieriger sich gestalten, als sie bisher schon vor dem Aufstande war. Es gibt in der südwestafrikanischen Frage überhaupt eine solche Menge von Dingen zu erörtern, daß auch um ihretwillen einmal eine gründliche Aussprache im Reichstage unbedingt erforderlich erscheint.

Auch das Verhalten der englischen Vettern in der Kapkolonie gehört mit dazu. Ein wesentlicher Teil der vielen Schwierigkeiten, die der deutschen Verwaltung in Südafrika erwachsen sind, ist bekanntlich auf deren Konto zu setzen. Es scheint beinahe, daß der gegenwärtige Kapminister Dr. Jameson — derselbe, der vor neun Jahren mit seinem bekannten räuberischen Einfall in Transvaal die Hauptschuld an dem nachmaligen Burenkriege trug — den Intrigen nicht allzu fern steht, unter denen der Widerstand der räuberischen Eingeborenen unserer Kolonie immer wieder neu entfacht wird. Der Hinüberwechsel der räuberischen Herero- und Hottentottenbanden von deutschem auf englisches Gebiet auf der einen Seite und das Versagen von Hilfe bei Verprovdiantierung der deutschen Truppen aus der Kapkolonie enthalten recht bedenkliche Anklagen, auf die auch der Reichstag einmal näher wird eingehen müssen.

Hat uns nach alledem Deutsch-Südwestafrika bisher nur recht wenig Freude bereitet, so mußte es mit einiger Beunruhigung erfüllen, wenn jetzt gemeldet wurde, daß auch in Deutsch-Ostafrika, nämlich in der Nähe von Kilwa, unter den Eingeborenen der Matumbiberge lokale Unruhen ausgebrochen sind. Es handelt sich hierbei um ein Gebiet, das schon am Beginn unserer kolonialen Eroberungen als berüchtigt galt, denn damals mußten unsere Truppen in Kilwa selbst kämpfen und wiederholt gegen die aufsässigen Stämme der Umgegend vorgehen. Dann aber herrschte jahrelang Ruhe und das Gebiet galt sogar als derartig sicher und verheißungsvoll, daß es für Kolonisation durch Weiße empfohlen, Kilwa auch als Ausgangspunkt einer Eisenbahn nach dem Innern in Aussicht genommen wurde. Da nähere neuere Nachrichten noch nicht vorliegen, erübrigt sich zunächst ein weiterer Schluß auf die dortigen Vorkommnisse — es wäre indes bedauerlich, wenn etwa die in Ostafrika eingeführte und bei den Eingeborenen nicht gerade beliebte Hüttensteuer, die schon verschiedentlich zu lokalen Erhebungen führte, auch in diesem Falle die Wurzel des Uebels sein sollte. Auch die Annahme ist nicht von der Hand zu weisen, daß die Unruhen auf die alte Feindschaft der Eingeborenen gegen die indischen Händler zurückzuführen sind, welch letztere ja den Handel nicht immer in der reellsten Weise betreiben. Da die beiden in Lindi und Dar-es-Salaam stationierten Kompagnien der Schutztruppe bereits nach dem nicht allzufern belegenen Aufstandsgebiete unterwegs sind, kann man wohl mit einer baldigen Beruhigung daselbst rechnen. An die Gefahr eines allgemeinen Aufstandes in Ostafrika aber braucht man im Hinblick auf die Mannigfaltigkeit der dortigen Bevölkerung, die sich schwerlich zu einem gemeinsamen Vorgehen aufreizen läßt, nicht zu denken. Ein Vergleich mit Südwestafrika ist da vollständig von der Hand zu weisen.

H.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Gestern vormittag fuhr der Kaiser im Viererzug von Swinemünde nach Ahlbeck, wo er von einem Aufsichtsturm aus dem gefechtsmäßigen Schießen mit scharfer Munition auf schwimmende Ziele in Form von Kriegsschiffen des 1. Bataillons des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 von den Forts bei Swinemünde und einer Haubitzenbatterie beobachtete. In der Villenkolonie Ahlbeck und am Strande waren Ehrenpforten und Flaggenmasten errichtet. Die Kurgäste und die Bevölkerung bereiteten dem Kaiser stürmische Huldigungen.

— Die Kaiserin ist gestern nachmittag 1 Uhr 40 Minuten mit der Prinzessin Viktoria Luise nach Wilhelmshöhe abgereist. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe hatten sich die Kronprinzessin sowie Prinz Eitel Friedrich eingefunden.

— Der König von Spanien tritt am 11. September, einen Tag nach den Cortes-wahlen, die Reise nach Berlin an.

Das Abiturientenexamen und seine Zukunft.

Gegenüber Gerüchten und Mitteilungen über die Absicht der Unterrichtsverwaltung, in den oberen Klassen den Unterricht in gewisser Hinsicht fakultativ zu gestalten und das Abiturientenexamen dann auf die obligatorischen Fächer zu beschränken, schreibt der „Tag" u. a.: Das Ministerium selbst steht diesen Forderungen keineswegs schroff gegenüber, es wird aber nicht beabsichtigt, eine wesentliche Aenderung in den grundlegenden Bestimmungen über das Abiturientenexamen eintreten zu lassen. Die Unterrichtsverwaltung steht nach wie vor in dieser Frage auf dem Boden, den der Kultusminister bei der Beratung seines Etats am 2. März d. J. im Landtage eingenommen hat. Was Herr Studt dort unter allseitigem Beifall ausgeführt hatte, ging etwa darauf hinaus, daß für die oberen Klassen im Einklang mit dem Allerhöchsten Erlaß vom 26. November 1900 eine weitherzigere Auffassung in der Behandlung des Unterrichtsstoffes und ein weniger pedantisches Festhalten an die Lehrpläne Platz greifen solle. Gemäß dieser Anschauungen soll auch bei den Abgangsprüfungen verfahren und nicht außer acht gelassen werden, daß der junge Mann jetzt die Schule verlasse, um sich für einen Lebensberuf vorzubereiten, der bei den Examinanden heute ja vielfach auf einem rein praktischen Gebiete liegt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Der frühere Kapminister Mitchell sagte in der (gestern telegraphisch gemeldeten) Unterredung zu dem Vorschlag, daß die deutsche Regierung die Kosten der Internierung oder Auslieferung der in die Kapkolonie geflüchteten Aufständischen tragen solle: Ich für meine Person wäre dafür, einen solchen Plan zu versuchen. Die Kapkolonie hatte bereits große Kosten infolge des Aufstandes, und das zu einer Zeit, wo ihre Finanzen außerordentlich darniederlagen. Wir legten die Hauptmasse unserer verfügbaren militärischen Macht an die Grenze, um unsere Politik durchsetzen zu können. Wir handelten durchaus in dem Wunsche, die freundlichen Beziehungen zu anderen europäischen Rassen aufrechtzuerhalten, aber unsere ungeheuer starke eingeborene Bevölkerung bedingt außerordentliche Vorsicht.

Neue Truppentransporte nach Deutsch-Südwestafrika.

Aus Hamburg wird bestätigt, daß am 20. und 30. August bezw. 14. September neue Truppentransporte auf Woermann-Dampfern nach Südwestafrika abgehen.

Die „Nat.-Ztg." erfährt, daß die Nachricht eines Berliner Blattes, wonach weitere Verstärkungen in Höhe von 5000 Mann nach Deutsch-Südwestafrika geschickt würden, aus der Luft gegriffen ist. Eine geringe Verstärkung sollen die auf dringenden Wunsch des Generals v. Trotha nur zum Schutze der Etappenlinien bestimmten Detachements erfahren. Für diesen Zweck waren die kürzlich ausgerüsteten 300 Mann bestimmt. Die Formierung dieser Truppe mußte mit Rücksicht auf die augenblickliche Kriegslage, speziell im Hinblick auf die durch den bevorstehenden Hauptangriff gegen Hendrik Witbot notwendigen Truppenkonzentrationen, derart beschleunigt werden, daß, selbst wenn der Reichstag hierzu einberufen wäre, er keinesfalls vor der Ausreise des betr. Dampfers der Woermannlinie zusammentreten konnte. Die weiteren Abteilungen, die noch im Laufe des August in Stärke von 800 Mann nach dem Aufstandsgebiete abgehen, stellen dagegen ausschließlich die durch Gefechtsverluste und Krankheiten entstandenen Lücken der Schutztruppe dar. Die Ablehnung dieser Ergänzungsformationen wurde gegenüber dem ursprünglichen Plane — abermals wegen eines neuen Vorstoßes gegen Witbot — auf Ersuchen des südwestafrikanischen Oberkommandos lediglich beschleunigt. (Die Tatsache, daß erhebliche Verstärkungen — denn die kürzlich entsandten 300 und die demnächst abgehenden 800 Mann gehen doch wohl über die laufenden Ergänzungen hinaus — wird durch diese Darstellung nicht allzusehr abgeschwächt.)

Der sächsisch-thüringische Textilstreik.

In Reichenbach erfolgte gestern die Aussperrung der 2000 Arbeiter der vogtländischen Streichgarn-Färbereien als Folge des Glauchau-Meeraner Färberstreiks.

Verwaltung und Rechtspflege.

— Der Generalbevollmächtigte der Deutschen Samoa-Gesellschaft R. Deeken, der wegen Beleidigung des Gouverneurs Dr. Solf in Samoa zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt war, ist, wie die „Deutsche Tagesztg." hört, zu Festungshaft begnadigt worden.

Graf Pückler hat den Amtsrichter, der seine Verhaftung auf dem Görlitzer Bahnhofe in Berlin veranlaßte, zum Zweikampf aufgefordert; der Brief wurde nicht angenommen.

Ausland.

Der französische Ministerpräsident Rouvier

begibt sich heute auf einige Tage zur Erholung an den Genfer See.

Der norwegische Thron.

Einer Berliner Meldung des „Standard" zufolge sei König Oskar dem Plane, einen seiner Söhne den Thron von Norwegen besteigen zu lassen, günstiger gesinnt als bisher. Die veränderte Haltung des Königs wird angeblich mit einem Vorschlag des deutschen Kaisers, der auch die Zustimmung des Königs von Dänemark erwirkte, in Verbindung gebracht.

Unfall des Königs Alfons.

König Alfons von Spanien stürzte am Sonntag nachmittag in San Sebastian bei einem Spazierritte mit dem Pferde, ohne jedoch Schaden zu nehmen.

300 Fischer ertrunken?

Nach Telegrammen aus Lissabon hat man dort jede Hoffnung verloren, über das Schicksal einer Flottille von 26 großen Fischerbooten mit 300 Mann Besatzung. Diese Boote sind vor 5 Tagen von einem furchtbaren Sturm überrascht; eins wurde bereits als Wrack ans Land getrieben. Gleichzeitig wurden 5 Leichen von Fischern der übrigen Boote ans Land gespült. Da weitere Nachrichten fehlen, glaubt man, daß sämtliche 300 Fischer ums Leben gekommen sind.

Das Attentat in Konstantinopel.

Die Jildiskommission kennt nunmehr die Namen aller an dem Attentat Beteiligten, die sämtlich in das Ausland geflüchtet sind. Sie hat deshalb mit den ausländischen Polizeibehörden in Verbindung gesetzt. Der Generalinspektor der bulgarischen und macedonischen Schulen sowie zwei Wachtdiener wurden freigelassen, dagegen ein Angestellter erhaftet.

Die serbische Skupschtina.

Die Tagung der serbischen Skupschtina ist gestern in Belgrad eröffnet worden.

Zur Marokkofrage.

Nach Meldungen aus Borissaida ist der marokkanischen Regierung gehörige Dampfer „Tuxi" am Sonntag abend dort angekommen. Er landete Truppen und Munition für Saida. Seit dem 26. Juni ist den Marokkanern wieder die Einfuhr von Munition und die Landung von Truppen in diesem französischen Hafen gestattet. Die Truppen werden in einigen Tagen nach Udja weiter gehen. Borkaida ist nunmehr endgültig dem Transitverkehr für Waren mit der Bestimmung für Marokko geöffnet.

China und Amerika.

Der amerikanische Generalkonsul in Shanghai meldet dem Staatsdepartement telegraphisch, daß die chinesische Handelskammer von Shanghai sich gegen die Fortdauer der Boykottierung amerikanischer Waren ausgesprochen habe. Ferner ging dem Staatsdepartement die Mitteilung zu, daß der amerikanische Gesandte in Peking die Unterstützung der chinesischen Regierung erlangte zur Beendigung der antiamerikanischen Bewegung, die sich in China und weiter südwärts bis zur Straße von Malakka bemerkbar macht.

Die Lage in Rußland.

Die Reichsduma.

Die Beratungen über die Volksvertretung unter dem Vorsitz des Kaisers beweisen, nach einem Petersburger Telegramm der „Köln. Ztg.", deutlich, daß die Unumgänglichkeit der Volksvertretung nunmehr auch von der Bureaukratie anerkannt wird. Die energische Rede des Grafen Ignatjew zugunsten der Volksvertretung hat allgemein überrascht; ebenso der von Trepow gemachte und angenommene Vorschlag, daß die Vorlagen Bulyghins, die von Zweidrittel der Gossudarstwennaja Duma abgelehnt seien, ganz von der Tagesordnung abzusetzen seien. In beiden Fällen hat man es mit Symptomen zu tun, die erkennen lassen, auf welchen Widerstand die reaktionäre Partei, als deren Vertreter in der erwähnten Beratung das Reichstagsmitglied Stischinski auftrat, stößt, indem sie jedes Zugeständnis an das Volk als eine Einbuße für die Selbstherrschaft bezeichnete. Bei solcher Sachlage erscheint es nicht gerade glaubwürdig, wenn heute gemeldet wird, das Kaisermanifest über die Volks-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050808019/fragment/page=0001

vertretung werde **nicht**, wie angekündigt, am 12. Aug. erscheinen, sondern zwei Wochen später, dagegen solle am 12. Aug. eine teilweise Amnestie für politische Verbrecher erlassen werden.

Nach einer Petersburger Meldung des „Tag“ sind die Sitzungen in Peterhof zur Beratung des Bulyginschen Projekts einer Volksvertretung beendet und der Entwurf sei in seiner geänderten Fassung angenommen worden. Alle Vorbereitungen seien in der Reichsdruckerei getroffen, ihn am 12. August, dem Geburtstag des Thronfolgers, der Oeffentlichkeit zu übergeben — falls nicht im letzten Moment eine Aenderung getroffen wird, was hier ja leicht möglich ist. Aus dem Projekt ausgeschlossen sind die Preß- und Versammlungsfreiheit, die Unantastbarkeit der Persönlichkeit u. a., kurz, die Punkte, worauf man die meiste Hoffnung gesetzt hatte. Die Einberufung der Volksvertretung soll im Herbst erfolgen.

Auf Antrag des Generalgouverneurs Trepow wird, wie schon mitgeteilt, eine Untersuchung gegen die Mitglieder des Semstwo-Kongresses sowie sämtliche Mitglieder der liberalen Verbände eingeleitet, deren es im ganzen 16,000 bis 25,000 Mitglieder gibt. Da in die Volksvertretung Personen, die unter Anklage stehen, nicht gewählt werden dürfen, so ist wenig Aussicht, daß jene 25,000 der radikalsten Männer in der Versammlung vertreten sind. Die ganze Untersuchung scheint aus diesem Grunde eingeleitet zu sein. Sie ist einem Senator übertragen worden. Anfangs war beabsichtigt, damit ein Mitglied des Gerichtshofes zu beauftragen unter unmittelbarer Leitung des Prokureurs, doch wurde später davon Abstand genommen. Die Aufgabe der Untersuchung besteht darin, den Charakter der Tätigkeit jenes Kongresses juridisch festzustellen. Fürst Dolgoruki wird in dieser Angelegenheit in den nächsten Tagen in Petersburg eintreffen.

Nach dem „B. T.“ hätte der Minister des Innern eine Untersuchung darüber angeordnet, ob im Zusammentreten des Semstwokongresses in Moskau ein Staatsverbrechen zu erblicken wäre. Doch verlaute, daß der Senat die Frage verneinend beantwortet habe, und deshalb der nächste Kongreß aller Wahrscheinlichkeit nach gestattet werde, zumal der Zar selbst den Zusammentritt des Kongresses gegen das Verbot der Regierung durchaus nicht als einen regierungsfeindlichen Akt auffaßt.

Eine finische Protestkundgebung.

In Helsingfors versammelten sich am Sonntag nachmittag auf dem Senatsplatze 20,000 Arbeiter und Mitglieder der gebildeten Stände zu einer gemeinsamen Kundgebung gegen die Einführung der kriegsgerichtlichen Aburteilung politischer Verbrechen. Von sechs Rednertribünen aus wurden Ansprachen in schwedischer und finischer Sprache gehalten, die gegen die Aburteilung des Arbeiters Prokope, des Mörders des Gendarmerie-Obersten in Wiborg, ferner gegen den stellvertretenden Gouverneur Reinbot, den Polizeiminister Androssow und den Polizeikommissar Pawlutzki gerichtet waren. Die Versammlung forderte die sofortige Verhaftung Androssows und Pawlutzkis, die unter Mitwirkung des Gouverneurs Reinbot am 24. Januar die Unruhen ins Werk gesetzt hätten, ferner die sofortige Entlassung aller höheren Beamten, die die Ausführung des Urteils des Ratsgerichts in Helsingfors hintertrieben hätten, demzufolge Androssow und Pawlutzki sofort zu verhaften waren, endlich die sofortige Beseitigung der russischen Gendarmerie in Finland. Ferner forderte die Versammlung die alsbaldige Aufhebung der seinerzeit eingeführten Diktatur sowie der Zensur und Wiederherstellung der früheren Preßfreiheit, schließlich, da der jetzige Landtag sich als ohnmächtig und zu schwach erwiesen habe, die Einberufung eines außerordentlichen Landtages, der die Frage der Einführung des allgemeinen Wahlrechtes beraten sollte, wodurch allein die Rechte der Bürger gewährleistet würden. Die Polizei ließ die Demonstranten gewähren, die ruhig auseinandergingen, nachdem sie eine Resolution gefaßt hatten.

Der Krieg in Ostasien.

Vor der Entscheidung.

Der „Daily Telegraph“ erhält wieder ein interessantes Telegramm seines Korrespondenten in Mojt über die allgemeine Lage in der Mandschurei. Er sagt, daß die Front der Armee des Generals Linjewitsch in der Mandschurei allein sich nunmehr über 300 englische Meilen ausdehne. Außerdem führe er den Oberbefehl über die Distrikte am Amur und Tumen und über das Territorium an der Küste entlang bis Wladiwostok. Alle Berichte über Zusammenstöße in Nordkorea und an der Küste wurden ausschließlich von dem Oberstkommandierenden nach Petersburg telegraphiert. Es sei eine sehr bedenkliche Frage, ob der russische Oberstkommandierende überhaupt in der Lage sein könne, ein Kommando über so ausgedehnte Fronten zu führen. Jedenfalls sei so etwas in der Weltgeschichte noch niemals dagewesen. Es sei wirklich kaum glaublich, daß es ihm gelingen werde, in Verbindung mit allen diesen Armeen zu bleiben. Erst neulich sei es zu ernstlichen Schwierigkeiten gekommen, als es sich um die Verteilung frisch aus Europa gekommener Truppen gehandelt habe, da die anderen Generale und die Mitglieder des Stabes anderer Ansicht gewesen seien als der Oberstkommandierende selbst, der absolut nicht gewußt habe, was zu tun. General Linjewitsch tue jetzt alles, was in seiner Macht liege, um den Schein zu erwecken, als seien seine Vorposten sehr aktiv; er sei in großer Verlegenheit, weil es ihm an Truppen für die genügende Besetzung einer so langen Front fehle. Sicher sei, daß die kommende Schlacht von einer gewaltigen Großartigkeit sein werde, die die ganze Welt in Erstaunen setzen müsse. Man werde die furchtbarste Szene erleben, die je vorgekommen sei, seitdem die Welt stehe. Sicher sei, daß wenn die Friedensverhandlungen diesen Kampf nicht noch verhinderten, dieser so kolossal sein werde, daß er den Krieg unter allen Umständen entscheiden müsse. An ein Weiterkämpfen werde nicht mehr zu denken sein.

Die Kriegslage.

„Daily Telegraph“ läßt sich aus Tokio vom 6. d. M. melden: Trotz der prahlerischen Depeschen Linjewitsch' ist die Lage der russischen Armee in der Mandschurei nicht beneidenswert. Diese Tatsache wird sich bald handgreiflich offenbaren. Die jetzige japanische Umklammerungsbewegung ist drei oder viermal größer als die bei Mukden. Die Nachhut Linjewitsch' sowie seine Flanke gegen Wladiwostok zu sind bedroht.

Der Beginn der Friedenskonferenz

ist, nach einer Newcastler Meldung des „Tag“, auf Mittwoch verschoben, da die Fahrt der Jachten durch nebliges Wetter verzögert wird. Dies veranlaßte auch das Anhalten der Schiffe vor Newport.

Kunst und Wissenschaft.

Eine neue künstlerische Idee des Kaisers. Aus Straßburg im Elsaß wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet: Der Vorstand der deutsch-evangelischen Gemeinde in Moskau hatte sich vor einiger Zeit mit der Bitte an den Deutschen Kaiser gewendet, für die innere Ausschmückung der dort im Bau begriffenen evangelischen Peter-Paulskirche etwas zu stiften. Der Kaiser ließ darauf erwidern, daß er die Beleuchtung der Kirche durch eine Anzahl Kronleuchter übernehmen und die Einsendung von Zeichnungen und Anschlägen erwarte. Die Zeichnungen wurden nun in Rußland angefertigt und dem Hofmarschallamt in Berlin übersandt, fanden aber nicht den Beifall des Kaisers. Dieser ließ vielmehr die Moskauer Entwürfe nach Metz an den dortigen Dombaumeister Baurat Tornow senden, der, wie es heißt, eine besondere Gabe besitzt, auf die Intentionen des Monarchen einzugehen. In diesem Falle soll es sich um den Gedanken handeln, durch die künstlerische Gestaltung des Beleuchtungsapparates in der Moskauer Peter-Paulskirche den petrinischen und paulinischen Lehrbegriff der evangelischen Kirche zum Ausdruck zu bringen. Die Kirche selbst ist ein riesiger Kuppelbau, und das Hauptstück der Beleuchtung bildet daher der in getriebenem Kupfer anzufertigende große Kronleuchter.

Zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis am 30. August hat die von der Hamburger Sternwarte ausgerüstete Expedition auf dem Dampfer „Vera“ der deutschen Levante-Linie die Reise nach Algerien angetreten. Das nächste Ziel der Fahrt ist laut „B. T.“ Tunis, von wo die Expedition mit der Bahn nach Souk Ahras weitergeht, das fast genau auf der Linie centraler Verfinsterung liegt. Die Beförderung des sehr umfangreichen und zum Teil sehr subtilen Gepäckes hat die Levante-Linie ohne Anspruch auf Entschädigung übernommen.

Der französische Volkssänger Paulus, der Schöpfer des Boulangerliedes „En revenant de la revue“ zieht sich ins Privatleben zurück. Etwa 30 Jahre hindurch hat Paulus ganz Frankreich mit seinen mehr als 2000 Chansons ergötzt und begeistert. Wie verlautet, hat er jetzt die Absicht, seine Memoiren zu schreiben, und zwar für die Zeit von 1870 bis 1900.

p. **Hochschulnachrichten.** Der Privatdozent für Geburtshilfe und Frauenkrankheit an der Universität Freiburg i. B. und Assistent bei Professor Krönig an der Frauenklinik Dr. Otto Pankow ist auf Ansuchen für das Winterhalbjahr 1905/06 beurlaubt worden. — An der Universität Bonn erhielt stud. phil. Kurt Hetzer aus Weimar für die Bearbeitung der subsidiären Preisfrage „Die unter dem Namen der ‚Reichenauer Glossen‘ bekannte vollständige Sammlung ist in bezug auf den Text kritisch zu bearbeiten und die Sprache der Glossen im Zusammenhang der romanischen Sprachentwicklung unter scharfer Scheidung der einzelnen Teile, zu untersuchen“, den von der Fakultät ausgesetzten Preis.

ch. **Bühnenchronik.** Engelbert Humperdincks neue Oper wird „Das Wunder von Köln“ betitelt sein. Der Stoff ist romantisch. — Eine eigenartige Darbietung wird in kommender Saison die Pariser Große Oper ihren Freunden zeigen. Es handelt sich um eine Dichtung „Der Wald“, deren Text von Tailhade stammt, während Savard, der Direktor des Lyoner Konservatoriums, die Musik dazu schrieb. Das Originelle dieser Dichtung besteht darin, daß die Bäume sozusagen als handelnde Personen „auftreten“. — Franchettis Musik zu d'Annunzios Drama „Jorios Tochter“ ist bereits bis zum zweiten Akte gediehen. Jede Note wird von dem Dichter kontrolliert.

r. **Kleine Mitteilungen.** Die Polizeibehörde in Düsseldorf hat festgestellt, daß die bei den zwei Italienern, einem Maler und einem Agenten, beschlagnahmten vier alten Kirchengemälde aus der Matthäuskirche in Pisa gestohlen sind. — Der Privatmann Schaub zu Frankfurt a. M. vermachte dem dortigen Kunstgewerbemuseum eine wertvolle Spitzensammlung.

Provinzialnachrichten.

* **Querfurt**, 7. August. [Städtische Badeanstalt.] Nunmehr ist die Genehmigung des Regierungspräsidenten zu dem Beschlusse der letzten Stadtverordnetenversammlung, aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke der städtischen Sparkasse 6000 Mark zur Errichtung einer städtischen Badeanstalt zu entnehmen, eingetroffen.

* **Dommitzsch a. E.**, 7. Aug. [Einstimmig gewählt] wurde Stadtsekretär Kürten in Weißenfels zum Bürgermeister von Dommitzsch. Bekanntlich war eines Formfehlers wegen die Wahl wiederholt worden. Die Neuwahl hatte die einmütige Wiederwahl des Herrn Kürten zur Folge, in dem die Stadt Weißenfels einen tüchtigen Beamten verliert.

g. **Dieskau**, 7. Aug. [Ein Bubenstreich] wurde dem Getreidehändler Hoffmann hier zugefügt. Nächtlicherweile erstiegen der Spur nach zwei Personen den auf dem Felde des Genannten errichteten Roggendiemen, der mit einer Plane zugedeckt war, um die Garben vor Regen zu schützen. Nach Lockerung der Seile und Drähte, die die Plane befestigten, krochen die Frevler unter derselben nach der Spitze des Diemens vorwärts und zertrennten diese mittels scharfer Instrumente durch lange Schnitte. Nunmehr vertieften sie den Diemen an den Schnittstellen, damit bei Regenfällen das abfließende Wasser in den Diemen geraten und das Getreide verderben sollte. Der Vorfall wurde durch das auffällige Liegen der Diemenleiter bald entdeckt, doch fehlt von den Tätern jede Spur.

* **Spergau**, 7. Aug. [Eigentümliches Malheur] passierte dieser Tage einem hiesigen Einwohner. Er war mit seinem Schwiegervater in Merseburg, um eine Wäscherolle, die zum Verkauf stand, in Augenschein zu nehmen. Bei der Besichtigung zeigte sich ein Hindernis in Gestalt eines eingerosteten Zapfens, der die Rolle festhielt und beseitigt werden mußte. Während der Schwiegervater dies mit einem schweren Hammer versuchte, kam der Schwiegersohn diesem in dem dunklen Raume zu nahe und erhielt einen so wuchtigen Schlag an die Stirn, daß er zusammenbrach. Glücklicherweise kam der junge Mann bald wieder zu sich und wurde nun von einem Arzt verbunden. Heute befindet sich der Verletzte, der einen sehr soliden Schädel haben muß, auf dem Wege der Besserung.

* **Freyburg**, 7. Aug. [Brandstifter.] Der Hospitalit Wilhelm Hartung versuchte das Spitalgebäude anzubrennen, indem er im Hofe liegende Strohbündel in Flammen setzte. H. wurde sofort verhaftet, wobei er sich zur Wehr setzte.

* **Eilenburg**, 7. Aug. [In der Deutschen Celluloidfabrik] verunglückten an einem Tage nacheinander zwei Personen. Vormittags geriet der Arbeiter Z. in die Hackmaschine, die ihm einen Finger der rechten Hand durchschnitt, und nachmittags wurden der Arbeiterin H. von der Hobelmaschine zwei Fingerkuppen der rechten Hand weggeschnitten.

* **Sangerhausen**, 7. Aug. [Schlimmer Sturz.] In Heygendorf stürzte die landwirtschaftliche Arbeiterin Anna Spindler vom Scheunengerüst herunter auf die Tenne. Das Blut trat der anscheinend Schwerverletzten aus Mund, Nase und Ohren. In bewußtlosem Zustande wurde sie in die elterliche Wohnung getragen.

* **Magdeburg**, 7. Aug. [Ernennung.] Der König hat den Reg.-Rat Mayer hier zum Oberregierungsrat ernannt. Es ist ihm vom 1. August d. J. ab die Stelle des Oberregierungsrats für das Stempel- und Erbschaftssteuerwesen bei der Provinzialsteuerdirektion hier verliehen worden.

* **Thale a. H.**, 7. Aug. [Zur Verhaftung Denzers] erhält die „Nordh. Ztg.“ einen ausführlichen Bericht des Buchhalters Braune-Wolframshausen, der an der Festnahme regen Anteil nahm. Aus diesem Bericht geht, entgegen den bisherigen Mitteilungen, hervor, daß Denzer bislang nicht gestanden hat, den Oberpostpraktikanten Hehde ermordet zu haben. Am Tage nach der Verhaftung Denzers haben übrigens seltsamerweise zahlreiche Sommerfremde den Sommeraufenthalt in Thale abgebrochen.

— [Personal-Nachricht.] Der Eisenbahndirektor Martiny in Meiningen ist als Mitglied (auftragsweise) der Königlichen Eisenbahndirektion nach Essen a. R., der Eisenbahnbauinspektor Brede in Hannover als Vorstand (auftragsweise) der Eisenbahnwerkstätteninspektion nach Meiningen versetzt worden. Dem Regierungs- und Baurat Weule, Vorstand der Eisenbahnwerkstätteninspektion in Meiningen, ist die Stelle des Vorstandes der Eisenbahnmaschineninspektion daselbst übertragen. Der Regierungsbaumeister des Hochbaufaches Schumann ist der Königlichen Regierung in Magdeburg zur Beschäftigung überwiesen.

* **Meuselwitz**, 7. Aug. [Blitzschlag.] In der Nacht zum Sonntag schlug der Blitz in den Kirchturm zu Wintersdorf. Der Turm ist sehr beschädigt, die Uhr ist zertrümmert. Der Turm ist, da eine Seite am Glockenboden herausgerissen ist, schief, so daß er abgetragen und neu aufgebaut werden muß. Die Mauersteine und das Holzwerk sind 30 Meter weit geschleudert worden. Ein Stein ist im Pfarrhause zum Fenster hineingeflogen. Der Blitz ist verwüstend am Turme nieder in die Kirche und durch die Mauer wieder herausgefahren.

* **Meuselwitz**, 7. Aug. [Verbrannt.] Im Nachbarorte Wintersdorf verbrannte sich die 24 Jahre alte Ehefrau des Arbeiters Gentsch beim Feueranzünden mit Petroleum so schwer, daß sie gestern früh an den Folgen der schweren Verletzungen gestorben ist.

W. **Meißen**, 7. Aug. [Von einer Wasserkatastrophe] sind infolge wolkenbruchartigen Regens das obere Triebischtal und das Saubachtal heimgesucht worden. Stellenweise wurde im Triebischtale die Höhe der Wasserflut von 1897, die so bedeutende Verheerungen anrichtete, überschritten. In Munzig stieg das Wasser innerhalb 5 Minuten um einen Meter. Die stärksten Regenmengen fielen im Grillenburger Walde, in Herzogswalde und in Helbigsdorf. In Wilsdruff war heute vormittag der Bahnhof durch die Wassermassen unzugänglich. Der Schaden ist beträchtlich, dürfte jedoch infolge der nach 1897 getroffenen Maßnahmen hinter dem des Jahres 1897 zurückbleiben.

* **Leipzig**, 7. Aug. [Die erkrankten Arbeiter und Arbeiterinnen] der C. G. Röderschen Offizin sind nun sämtlich wieder hergestellt, da die letzten Kranken aus dem Krankenhaus entlassen wurden. Das wegen fahrlässiger Körperverletzung gegen die Hausmeistersehefrau Ida Bergmann eingeleitet gewesene Strafverfahren ist dem „L. T.“ zufolge eingestellt worden, da sich eine Verfehlung der Frau nicht hat feststellen lassen. Allerdings sind die Erkrankungen tatsächlich durch den verabfolgten Kartoffelsalat entstanden. Frau Bergmann hat von der Staatsanwaltschaft die Mitteilung erhalten, wonach die Gesundheitsschädlichkeit ihres Kartoffelsalats „dadurch bewirkt wurde, daß die jungen Kartoffeln nach Schälen und Zerschneiden in feine Scheiben in noch warmem Zustande, mit Tüchern bedeckt in einem ziemlich warmen Raume über Nacht stehen gelassen wurden, und daß infolge dieser Wärme sich schädliche Keime, die beim Schälen durch die Hände an die Kartoffeln kamen, außerordentlich rasch vermehren konnten.“ Es dürfte hieraus für jedermann die Lehre zu ziehen sein, ein derartiges Stehenlassen der Kartoffeln längere Zeit hindurch vor Vermengung mit Essig und Oel zu vermeiden; es dürfte sich empfehlen, die Kartoffeln erst an dem Morgen, an dem sie mittags als Kartoffelsalat verabfolgt werden sollen, zu kochen und zu zerschneiden, und falls dies nicht angängig ist, für rasche Abkühlung und sehr kalte Aufbewahrung der gekochten und zerschnittenen Kartoffeln zu sorgen, womöglich sie auch sofort mit Essig und Oel zu versehen, da die Essigsäure der Keimbildung hinderlich ist.

Vermischtes.

Liebesdrama. Wieder einmal hat sich in Berlin eine Liebestragödie abgespielt, die mit dem freiwilligen Tode eines Liebespaares endete. Zwei junge in der Mitte der zwanziger Jahre stehende Menschen haben sich in einem Hotel gemeinsam das Leben genommen. Auf dem Sofa saßen die erstarrten Leichen in inniger Umschlingung. Auf dem Tische standen zwei leere Rotweingläser, und neben ihnen lag eine Dosis Cyankali. Die beiden hatten das Gift in Rotwein gelöst und es dann ausgetrunken. Auf dem Tische lag außerdem ein Zettel, enthaltend die Worte: „Laßt uns im Tode vereint sein.“ Aber irgend welche Papiere oder Schriftstücke, die über die Herkunft der beiden jungen Leute Aufschluß gegeben hätten, waren nicht zu finden. Aus sämtlichen Bekleidungs- und Wäschestücken hatten die Selbstmörder vor dem Tode die Monogramme ausgeschnitten. In das Fremdenbuch hatten sich die beiden unter dem Namen Louis und Margarete Barries aus Hannover eingetragen. Es erscheint aber sehr zweifelhaft, daß es sich hier um die richtigen Namen handelt. Der Mann war mit schwarzem Reisemantel und grauem Gehrock bekleidet, hatte dunkles Haar und dunklen Kotteletbart. Die Dame trug einen grauen Reisemantel und ein elegantes gelbes Musselinkleid. Die Leichen wurden von der Polizei beschlagnahmt und nach dem Schauhause gebracht.

Eine Radikalkur. Der Rentenempfänger Piwunski in Strasburg (Westpr.) war krank. Der Arzt verordnete ihm Medizin zum Einnehmen und ein Mittel zum Einreiben. Da dem Piwunski nun die Krankheit zu lange dauerte, trank er die ganze Flasche Medizin auf einmal aus. Um die dadurch hervorgerufenen Schmerzen zu beseitigen, trank er schließlich auch die zum Einreiben verordnete Flasche leer, worauf der Mann sofort starb.

Ein schweres Grubenunglück ereignete sich in Herzogenrat bei Aachen. Bei Schluß der Schicht stürzte dort auf Grube „Voccard“ die Förderschale, auf der zur Belastung 11 Arbeiter auf Anweisung Platz genommen hatten, in die Tiefe. Von den auf der Schale befindlichen Leuten kamen zwei mit leichten Verletzungen davon. Von den übrigen sind vier tot, die anderen durchweg schwer verletzt.

Hochwasser in Bayern. Infolge des heftigen Regens sind am Sonntag, nach einer Münchener Meldung, alle Gebirgswasserläufe bedeutend gestiegen. Der Verkehr ist vielfach unterbrochen. Partenkirchen steht unter Wasser; der Bahnverkehr ist unterbrochen. In Bad Toelz führt die Isar zwei Meter Hochwasser, die Loisach 2,20 Meter in Berchtesgaden und in Laufen ist die Salzach von 2,50 Meter auf 5 Meter gestiegen. Auf der Zugspitze liegen 40 Centimeter Neuschnee.

Kellner Meyer. Der aus dem Bückeburger Prozeß bekannte Kellner Meyer ist als Oberkellner in das Bremer Hotel „Stadt München“, in dem er bereits früher tätig war, wieder eingetreten.

Mord im Prager Museum. Im Kunstgewerblichen Museum zu Prag wurde der Nachtwächter Schanel gestern morgen ermordet aufgefunden. Er war nachts bei einem Rundgang von einem unbekannten Mann, der sich Sonntag Mittag beim Museumsschluß in einem Kasten verborgen hatte, um einen Raub auszuführen, nach heftiger Gegenwehr mit einem Küchenmesser erstochen worden. Der Räuber, gleichfalls schwer verletzt, schleppte sich blutend durch mehrere Museumssäle und benutzte die Fenstervorhänge eines Saales als Strick, an dem er sich in ein Gäßchen hinter dem Museum hinabließ. Er flüchtete dann in den nahen Garten, wo er sich im Gartenhaus erhängte. Der Raubmörder war anständig gekleidet. Seine Personalien sind noch nicht festgestellt. Er wurde mehrere Tage vorher im Museum bemerkt.

Automobilunglück. Bei Bruneck in Tirol ist ein von Wien kommendes Automobil an einen Straßenstein angefahren und zertrümmert worden. Ingenieur Glutsch fand dabei den Tod; andere Insassen wurden verletzt.

In der Notwehr. Der elfjährige Sohn des Försters Lenz in Dombrowo erschoß einen tobsüchtigen Mann, der gewaltsam in die Lenzsche Wohnung eindrang. Der Knabe hatte, um das Eindringen des Fremden zu verhindern, die Tür verschlossen, darauf öffnete der Tobsüchtige jedoch die Tür mit einer Axt. In seiner Angst griff der Knabe zum Gewehr und erschoß in der Notwehr den Fremden, der aus dem Nakeler Krankenhause ausgebrochen war. Er soll der „Nat.-Ztg.“ zufolge aus Bromberg stammen; bekleidet war er nur mit Hemd und Hut.

Sportnachrichten.

Torgau, 7. Aug. Bei dem gestrigen Pferde-Rennen, das der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdezucht-Verein auf dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050808019/fragment/page=0002

Exerzierplatze Obernaundorf veranstaltete, siegten „Brutus", „Sankt Goar", „Wälsung", „Valerian". Den „Preis der Stadt Torgau" gewann Leut. Freiherr v. Durant (12. Hus.) auf seinem Fuchs-Wallach „Glück auf". Im „Landwirtschaftlichen Rennen" siegten: Appelt-Lichtenburg (1), Meißner-Mockritz (2), Appelt-Lichtenburg (3). Ferner liefen: Kluge-Döbrichau, Berger-Mockritz.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Kaiser.

Swinemünde, 8. Aug. Der Kaiser ist gestern abend 10 Uhr von hier mit Sonderzug nach Posen abgereist. Im Gefolge befinden sich die Generaladjutanten v. Plessen, General Graf v. Hülsen-Häseler, v. Scholl, der Hausmarschall Freiherr von Lyncker, der Gesandte v. Tschirschky u. Bögendorff, der General à la suite Graf Hohenau, der Flügeladjutant v. Chelius und der Stabsarzt Dr. Niedner.

Die Kaiserin.

Kassel, 8. August. Die Kaiserin ist mit der Prinzessin Viktoria Luise gestern abend 8½ Uhr auf Schloß Wilhelmshöhe eingetroffen.

Schweres Eisenbahnunglück bei Spremberg.

Spremberg, 8. Aug. Der „Spremb. Anz." meldet: Der gestern hier um 5 Uhr 40 Min. nachm. abgehende Schnellzug rannte 20 Minuten von Spremberg entfernt bei Bude 7 auf einen von Görlitz kommenden Nachzug. Beide Lokomotiven liegen zertrümmert neben dem Bahndamm. Die ersten beiden Wagen des Berliner Zuges sind vollständig ineinander gefahren und sämtliche Passagiere sind entweder schwer verletzt oder tot. Bis jetzt (10 Uhr abends) sind 7 Leichen geborgen, 6 Schwerverletzte sind mittels Krankenzuges nach Kottbus übergeführt. An der Freilegung der noch zwischen den Trümmern liegenden Toten eines Wagens mit erster und zweiter Klasse ist die hiesige Turner-Feuerwehr beschäftigt. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt, soll aber zwanzig betragen. Von Spremberg waren vier Ärzte an der Unfallstelle.

Spremberg, 8. Aug. (Amtliche Meldung.) Der Schnellzug 113 stieß gestern mit dem Nachzug 112 nachmittags zwischen Spremberg und Schleife zusammen. Zwei Maschinen, vier Packwagen und fünf Personenwagen entgleisten und sind größtenteils zertrümmert, 15 bis 20 Personen sind tot, fünf schwerverletzt

Der rheinisch-westfälische Bauarbeiterstreik.

Essen (Ruhr), 8. Aug. Die Kommission der Arbeitgeber im Baugewerbe reiste heute nach Berlin, um gegen die vom Regierungspräsidenten verfügte Erschwerung der Beschäftigung ausländischer Arbeiter an maßgebender Stelle vorstellig zu werden.

Gestern sind bei 10 Essener Bauunternehmern auf Beschluß der Streikleitung sämtliche Arbeiter in den Ausstand getreten. Bisher sind im Industriebezirk nach Angabe der Sechser-Kommission 11 823 Arbeiter ausgesperrt worden.

Brand auf der Berliner Trabrennbahn.

Berlin, 8. Aug. Auf der Trabrennbahn Westend brach gestern nacht Großfeuer aus. Als die Löschzüge der Charlottenburger Feuerwehr anrückten, standen die Schuppen, die Pferdeställe mit den Trabern der Rennbahn, die zweirädrigen Sulkys und die Futtervorräte in hellen Flammen. Die Wehr schleuderte ununterbrochen Wassermengen in das ausgedehnte Feuermeer, aber es schien ein vergeblicher Kampf zu sein. Die sengende Hitze, der atemberaubende Qualm und das donnernd herabstürzende Gebälk machten die Arbeit höchst gefahrvoll. Die edlen Traber, 30 bis 40 an der Zahl, rissen sich aus den brennenden und den Nachbarställen von den Strängen los und jagten wie sinnlos auf die Löschmannschaften zu, durchbrachen den Feuerwehrkordon, stürzten in völliger Dunkelheit und strömendem Regen auf die Rennbahn und retteten sich durch Sprünge über die Barrieren auf den Rasen. Von den nacheilenden Pferdepflegern erhielt einer sehr schwere Verletzungen. Der Brand wurde nach 3 Stunden gelöscht. Verbrannt sind ein großer Stall, zwei Schuppen mit sechs Rennpferden, darunter einige bekannte Traber, und zahlreiche Sulkys. Die Entstehung des Brandes ist unbekannt, wahrscheinlich ist Unvorsichtigkeit beim Rauchen die Ursache.

Die nordische Krisis.

Stockholm, 8. Aug. Gestern ist folgender Erlaß des Königs veröffentlicht worden:

Da ich auf Anraten meines Arztes einige Zeit Ruhe sowie frische Luft und Bäder aufsuchen muß, um mit Gottes Hilfe Gesundheit und Kräfte wiederzugewinnen nach der für Körper und Seele so anstrengenden Zeit, welche ich infolge der Sorgen gehabt habe, die mich während der letzten Monate heimgesucht haben, und deshalb jetzt die Regierung meinem Sohne, dem Kronprinzen, übertrage, will ich, ehe ich von der Hauptstadt abreise, aufs neue den Dank bekräftigen, welchen ich bereits vorher öffentlich meinem schwedischen Volke ausgesprochen habe. Ich kann nicht genug hervorheben, wie teuer mir die vielen sprechenden Beweise der Liebe und Sympathie, die ich von verschiedenen Seiten erhalten habe, als ein Trost für das gewesen sind, was ich durch den Abfall des Volkes verloren habe, das ich aus innerstem Herzen in brüderlicher Liebe mit meinem schwedischen Volke zu vereinen gewünscht hatte.

Oskar.

Das neue holländische Kabinett.

Haag, 8. Aug. Nach halbamtlicher Meldung setzt sich das neue Kabinett folgendermaßen zusammen: Aeußeres: de Marees van Swinderen, bisheriger Gesandter in Washington; Justiz: Professor van Hamel von der Universität Amsterdam (gleichzeitig Premierminister); Inneres: Deputierter Rink; Marine: Kapitänleutnant Cohen Stuart; Finanzen: de Meester, bisheriger Vizepräsident des Rates von Niederländisch-Indien; Krieg: General Staal, bisher Abteilungschef im Generalstab; öffentliche Arbeiten, Industrie und Handel: Kraus, Direktor der technischen Hochschule; Ackerbau: der frühere Deputierte Veegens; Kolonien: Deputierter Fock.

Der Papst und die katholische Propaganda.

Rom, 8. Aug. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht einen Brief des Papstes, den dieser an die Führer der sozialen katholischen Propaganda in Italien gerichtet hat. Er bedauert darin, daß seine vorige Enzyklika falsch ausgelegt worden ist bezüglich der Aufhebung des non expedit. Der Papst sagt, daß die öffentliche Meinung irregeleitet worden sei, indem sie seinen Worten eine Bedeutung beigelegt habe, die der tatsächlichen entgegengesetzt sei. Der Papst sagt weiter, wenn er auch zugeben wolle, daß durch besondere Fälle Ausnahmen notwendig gemacht würden, so wollte er doch nicht von den glorreichen Ueberlieferungen der Vergangenheit abweichen und auf die Rechte der Kirche und die Rückgabe des dem Päpstlichen Stuhle entzogenen Gebietsteile verzichten. Der Papst spricht dann seine Freude aus, daß die Katholiken seine Ratschläge bezüglich der sozialen Organisation befolgt haben und ermahnt sie darin weiter fortzufahren.

Das französische Geschwader in Portsmouth.

Portsmouth, 8. Aug. Unter den Hurrarufen einer großen Menschenmenge, die sich an der Küste von Southsea und Cowes versammelt hatte, und unter dem Donner der Geschütze der englischen Flotte und der Landbatterien dampften gestern nachmittag 18 französische Kriegsschiffe unter dem Befehl des Admirals Caillard in den Solent ein. Als sie die königliche Jacht passierten, begrüßten sie den König. Das Geschwader fuhr an Hunderten von Jachten vorbei, unter denen auch die Jacht des Deutschen Kaisers „Meteor", die überall mit Flaggen bedeckt war, sichtbar war. Sobald die Flotte Anker geworfen hatte, ging Admiral Caillard an Bord der Jacht des Königs, um ihm einen offiziellen Besuch zu machen. Es wurde eine Reihe Ordensauszeichnungen verliehen.

Die Marokkokonferenz.

London, 8. Aug. Unterhaus. In Erwiderung einer an ihn gestellten Anfrage erklärte Unterstaatssekretär Earl Percy, daß der Zeitpunkt der Marokkokonferenz noch nicht festgesetzt und das Programm der zu besprechenden Punkte noch nicht abgeschlossen wäre.

Die Lage in Macedonien.

Sofia, 7. Aug. Das Organ der Zontschewisten „Reformi" veröffentlicht einen Appell des Balkan-Komitees, der auch an die macedonischen Komitees in Athen und Belgrad gesandt wurde. In dem Appell werden alle macedonischen Gruppen aufgefordert, den religiösen Interessenkampf endlich aufzugeben, der die Befreiung Macedoniens nur in die Ferne rücke, das Befreiungswerk der europäischen Sympathien beraube und für eine Okkupation den Weg ebne. Alle Nationalitäten mögen sich zur gemeinsamen Befreiungs- und Reformarbeit vereinigen. Wiewohl der Appell in macedonischen Kreisen einen guten Eindruck hervorruft, verspricht man sich im allgemeinen von demselben keinen positiven Erfolg.

Die Naphtha-Konferenz.

Petersburg, 8. Aug. In der seit einigen Tagen hier abgehaltenen Naphtha-Konferenz, die gestern geschlossen wurde, wurde u. a. die Ergreifung folgender Maßregeln zur Beseitigung der gegenwärtigen Krisis für notwendig erachtet: Nämlich, flüssiges Brennmaterial womöglich durch Kohle zu ersetzen und die Einfuhr ausländischer Naphtha zu gestatten. Die Frage betreffend die Vergrößerung der Naphthagewinnungsfläche soll einer im September zusammentretenden Konferenz der Naphthaindustriellen unterbreitet werden.

Der Krieg in Ostasien.

Offensive auf beiden Seiten.

Petersburg, 8. August. General Linjewitsch telegraphiert unterm 4. August: In der Gegend von Hailungchen näherte sich am 2. August eine russische Abteilung dem Dorfe Nanschanschense und dem 5 Werst nördlich davon gelegenen Dorfe Saisuluschuan. Als die Abteilung in die Nähe dieser beiden Dörfer gelangte, wurde sie von dem Feuer der japanischen Vorposten empfangen. Gegen 1 Uhr nachmittags jedoch zogen sich die Feinde auf die Anhöhen zurück. Die Russen zwangen sie, die ganze Frontstellung zu räumen und sich auf rückwärtige, stark befestigte Positionen zurückzuziehen. Am 3. August setzten die russischen Truppen die Offensive fort. Die Versuche der Japaner, den linken russischen Flügel zu umgehen, wurden durch die russische Artillerie vereitelt. Nachdem die russische Abteilung das verfolgte Ziel erreicht hatte, zog sie sich ohne Verluste zurück. Der Feind ergriff hierauf seinerseits die Offensive, ging jedoch wegen des heftigen Feuers schnell wieder zurück. Am 2. August näherte sich eine russische Abteilung dem Dorfe Langunschense, 18 Werst südlich von Taugu und vertrieb die Japaner aus ihren dortigen Stellungen.

Von der sibirischen Bahn.

Petersburg, 7. Aug. Der Befehl zur Einstellung des Privatgüterverkehrs von August ab auf der sibirischen Eisenbahn erstreckt sich nur auf Waren, die nach dem Osten gehen, nicht aber auf solche, die nach dem Westen bestimmt sind.

Die erbeuteten Kriegsschiffe.

Tokio, 8. Aug. Die „Bajan" soll ungefähr am 15. von Port Arthur nach Japan geschleppt werden, die „Poltava" und die „Pereswjet" sollen eine Woche später unter eigenem Dampf folgen.

An der sibirischen Küste.

Tokio, 8. Aug. Es heißt, die Russen legten starke Befestigungen an der Mündung des Amur an, und eine gemischte Division würde von Chabarowsk nach Nikolajewsk geschickt, um die Besatzungen der dort gelegenen Orte zu verstärken. Es verlautet, daß in den Mündungsläufen des Amur Minen lägen.

Königsberg i. Pr., 8. Aug. Graf zu Dohna-Schlodien, erbliches Mitglied des preußischen Herrenhauses und Mitglied des deutschen Reichstags, ist, der „Ostpr. Ztg." zufolge, Sonntag abend in Schlodien gestorben.

Posen, 7. Aug. Die Typhusepidemie ist im schnellen Rückgange begriffen.

München, 7. Aug. In Oberbayern sind infolge des Hochwassers viele Verkehrsstockungen eingetreten. Es treffen fortwährend neue Hiobsnachrichten ein. Auch aus Salzburg werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Der Schaden ist enorm.

Mannheim, 8. Aug. Der erste Kapellmeister des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, Ferdinand Langer, ist in Villingen im badischen Schwarzwalde, wo er zur Kur weilte, an einer Herzlähmung im Alter von 66 Jahren gestorben. Langer gehörte über 46 Jahre dem Hoftheater in Mannheim an. Er hat sich weit über das Badener Land durch seine Kompositionen mehrerer Opern, Männerchöre und Klavierstücke bekannt gemacht. Neben seiner Theaterstellung war er Dirigent mehrerer Gesang- und Musikvereine.

Budapest, 8. Aug. In der Stadt Eger im Komitat Heves kam es bei einem Tanzfest zwischen Bauernburschen und Soldaten zu einer Schlägerei. Eine zur Herstellung der Ruhe ausgerückte Kompagnie Soldaten schoß, nachdem sie auch angegriffen war, auf die Burschen und tötete 7 und verwundete 8.

Leutschau (Ungarn), 7. Aug. Die großen Forsten bei Wallendorf stehen in Flammen. Mehrere Tausend Joch Waldungen sind abgebrannt. Zu den Löscharbeiten wurde Militär herangezogen.

Paris, 7. Aug. In dem Ardennen-Rundrennen siegte Hemery (Darracq-Wagen). Baron Caters erhielt den 6. Preis. Jenatzy, der lange im Vordertreffen lag, gab auf. An dem Rennen beteiligten sich 11 französische, zwei deutsche und ein italienischer Wagen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

9. August: Bewölkt, windig, wenig kühler, meist trocken.
10. August: Kühler, wolkig, windig, später schwül, strichweise Gewitter.
11. August: Wolkig, lebhafter Wind, schwül, warm, gutes Erntewetter mehrere Tage.
12. August: Wolkig mit Sonnenschein, warm, drückend schwül.

Meteorologische Station zu Halle.

	5. August (9 Uhr 12 Min. ab.)	6. August (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	750,9	752,0
Thermometer Celsius	20,3	16,7
Rel. Feuchtigkeit	77%	80%
Wind	W 1	NW 0

Maximum der Temperatur am 5. August: 28,0° C.
Minimum in der Nacht vom 5. zum 6. August: 15,8° C.
Niederschläge am 6. August 7 Uhr morgens: 8,4 mm.

	6. Aug. (9 Uhr 12 Min. ab.)	7. Aug. (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	754,4	756,1
Thermometer Celsius	17,2	14,1
Rel. Feuchtigkeit	88%	81%
Wind	NW 1	NW 1

Maximum der Temperatur am 6. Aug.: 23,0° C.
Minimum in der Nacht vom 6. zum 7. Aug.: 13,5° C.
Niederschläge am 7. Aug. 7 Uhr morgens: 3,3 mm.
Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Flora-Bad, 7. Aug.: 23° C.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: J. V.: Albert Herling; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Ploch; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: J. V.: Albert Teubner. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Beschwerden

über unpünktliche Zustellung der „Saale-Zeitung" bitten wir direkt bei unserer Hauptgeschäftsstelle Gr. Brauhausstraße Nr. 17 schriftlich oder mündlich anzubringen, damit für sofortige Abhilfe Sorge getragen werden kann.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Rathenower optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch in Rathenow. Die Anstalt erzielte bei 15 Proz. Umsatzsteigerung und nach 36500 M. Abschreibungen 222347 M. (233528 M.) Reingewinn, woraus 12 Proz. (10 Proz.) Dividende verteilt werden.

Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwarenfabriken, Aktiengesellschaft, in Gotha. Wie das „B. T." hört, fanden in diesen Tagen Verhandlungen zwischen der Gesellschaft und einem Bankkonsortium wegen der Aufnahme einer Obligationsanleihe im Betrage von 1 Million M. zwecks Vornahme von Erweiterungsbauten statt. Die Verhandlungen wurden indes vertagt, da die Gesellschaft einen günstigeren Termin zur Ausführung der von ihr beabsichtigten Neubauten abwarten will. Es wird auch in Erwägung gezogen, den Kapitalbedarf der Gesellsch eventuell durch Ausgabe neuer Aktien zu decken.

Rio de Janeiro, 5. Aug. Wechsel auf London 17 9/32.

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 7. Aug.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	10,500	10,700	Hohenfels	13,000	13,150
Beienrode	10,450	10,600	Hohenzollern	9925	10,000
Benthe Aktien	790	810	Hugo	—	2850
Burbach	15,700	15,850	Johannashall	8200	8150
Carlsfund	11,500	11,650	Justus I	9300	9350
Desdemona	—	6950	Kaiseroda	10,800	11,000
Deutschland	—	2800	Neustaßfurt	21,000	—
Friedrichshall	202	205%	Ronnenberg (Akt.)	199	203%
Glückauf-Sondersh.	19,100	—	Salzdetfurt Kaliw. A.	—	275%
Hannov. Kali-Akt.	—	110%	Salzgitter (Vorz.-A.)	125	131%
Hansa	3400	3475	Schwarzburger Sal.	800	900
Hedwigsburg	12,900	13,000	Siegfried I	4900	5000
Heldburg	76¼	77%	Sigmundshall	385	395%
Heldrungen	4750	4800	Wilhelmshall	16,000	16,200
Hercynia	—	25,100	Wintershall	15,500	15,600

Schlachtviehhofmarkt Leipzig,

7. Aug. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebendzweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 462 Rinder, und zwar: 175 Ochsen, 15 Kalben, 149 Kühe, 123 Bullen; 312 Kälber; 511 Stück Schafvieh; 1509 Schweine; zusammen 2794 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	83
	2. junge fleischige, nicht ausgemastete	—	79
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	71
	4. gering genährte jeden Alters	—	62
Kalben u. Kühen:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	77
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	74
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	68
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	60
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	52
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	74
	2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere	—	70
	3. gering genährte	—	65
Kälber:	1. feinste Mast.(Vollm.-M.) u. beste Saugkälber	52	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	48	—
	3. geringe Saugkälber	42	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	41	—
	2. ältere Masthammel	39	—
	3. mäßiggenährteHammel,Schafe(Merzschafe)	35	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen	—	72
	2. fleischige	—	69
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	64
	4. ausländische (aus ....)	—	67

Geschäftsgang in Rindern, Schweinen, Kälbern, Schafen mittelmäßig. Verkauft: 437 Rinder, u. zwar: 162 Ochsen, 15 Kalben, 145 Kühe, 115 Bullen, 311 Kälber, 511 Schafe, 1441 Schweine.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* **Berlin**, 7. Aug. **Frühmarkt** [amtlich festgestellte Preise]. **Weizen**, Sept. 172,00, Okt. 172,00, Dez. 174,75 M. **Roggen**, Sept. 147,50, Okt. 147,25, Dez. 147,50 M. **Gerste**, leichte inländ. Futtergerste 140—148, schwere 149—158, russische und Donau-, leichte 136—142, schwere 146—150, alles ab Bahn u. frei Wagen. **Hafer**, märk., mecklenbg., pomm., posen., schles., fein 157—164, mittel 151—156, gering 147—150, russischer fein 147—152, mittel u. gering 138—146 ab Bahn und frei Wagen. **Mais**, amerik. mixed, gesund 138—139, mittel mit Geruch 125—132, runder 138—140 frei Wagen. **Erbsen**, inländ. und ausländische Futterware, mittel 143—150, feine und Taubenerbsen 153—164 ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** No. 00 loco 21,25—22,75. **Roggenmehl** No. 0 und 1 loco 19,10—20,30. **Weizenkleie** 9,75—10,50. **Roggenkleie** 10,75—11,25 M. ab Mühle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050808019/fragment/page=0003

* **Hamburg**, 7. Aug. Weizen loco träge, loco holsteinischer mecklenb. 176—178. Hard Winter No. 2 Dez.-Ablad. —. Roggen loco träge, südrussisch., 9 Pud 10/15 Aug.-Abl. 111,00, holstein. u. mecklenb. 150—158. Gerste träge, südruss. 94,00. Hafer träge, holstein. u. mecklenb. 155—158. Mais träge, gemischter amerik. 107,00, La Plata 105,50.

* **Antwerpen**, 7. Aug. Weizen stetig, Mais ruhig, Hafer ruhig, Gerste ruhig.

New York, 7. Aug. [Telegr.] **Roter Winterweizen.** Loco 88⅝ (vorige Notierung 89½), September 88⅞ (88½), Dezember 89¾ (90⅝), Mai 91 (92⅜), Juli — (—). **Mais**, per September 60 (60), Dezember — (—), Mai — (—). **Mehl** 3,50 (3,50), Getreidefracht 1¼ (1¼).

Chicago, 7. Aug. [Telegr.] **Weizen** Sept. 83¼ (83⅞), Dezbr. 84½ (85¼). **Mais** Sept. 53 (53).

Kartoffelmehl und Stärke.

* **Berlin**, 7. Aug. Kartoffelstärke 27,50—28,00. Kartoffelmehl 27,50—28,00.

* **Magdeburg**, 7. Aug. Prima Kartoffelmehl und Stärke für 100 kg 27,75 M.

Kaffee.

Hamburg, 7. Aug., nachm. 6 Uhr. Kaffee good average Santos per Sept. 38,75 Gd., Dez. 39,25 Gd., März 39,75 Gd., Mai 40,00 Gd. Ruhig.

Hamburg, 7. Aug. Kaffee stetig. Umsatz 2500 Sack.

Amsterdam, 7. Aug. Java-Kaffee good ordinary 29,50.

Havre, 7. Aug. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos per Sept. 48,00, Dez. 48,00, März 48,25, Mai 48,75. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 7. Aug. (Vom Zuckermarkt.) Die verflossene Berichtswoche stand im Zeichen des Fallissements des Pariser Großspekulanten Jaluzot. Anfangs hatte es den Anschein, als wenn die Angelegenheit weitere Kreise ziehen würde, und in der Tat gingen die Werte bereits am Montag um rund 2 M. für 100 kg zurück. Sehr bald trat dann allerdings eine Beruhigung ein, da die Aussicht als wahrscheinlich betrachtet wurde, daß die Krisis sich auf den Pariser Markt beschränken würde, zumal nach dieser Richtung hin alles aufgeboten ist und außerdem deutsche Firmen an dem Zusammenbruch so gut wie garnicht beteiligt waren. So vermochte sich dann der Markt sehr bald wieder zu erholen. Am Kornzuckermarkt herrschte tiefe Geschäftsstille. Zu den gesunkenen Werten wollten die Fabrikanten ihre zusammengeschmolzenen Restläger nicht abgeben und zogen sich daher zurück. Die wenigen Umsätze geschahen aus der zweiten Hand. Erst am Wochenschluß besserte sich die Lage etwas, sodaß einige Abschlüsse stattfinden und die Preise festgestellt werden konnten, was die ganze Woche hindurch mangels Unterlagen nicht geschehen war. Ersterzeugnisse wie Nachprodukte stellen sich bei ruhig-abwartendem Schluß unter die Durchschnittsnotizen der Vorwoche. Am Terminmarkte kamen die Folgen des Pariser „Falles" naturgemäß am deutlichsten und ausgiebigsten zum Ausdruck. Die Werte der einzelnen Sichten hatten starke Schwankungen durchzumachen. Am Wochenschluß zeigte sich eine starke Nachfrage für den laufenden Monat, die die Preise für August, nachdem sie sich bereits um 80 Pfg. erhöht hatten, nochmals um 40 Pfg. steigen ließ, sodaß über die Hälfte des anfänglichen Verlustes von 2 M. wieder eingeholt werden konnte. Gegenüber den Preisen des Vorjahres steht August heute noch ca. 1½ M. für 100 kg höher. Der Schluß ist abwartend. Raffinaden hatten im Gegensatz zu den Vorwochen nur sehr schwaches Geschäft, dagegen sind die Abforderungen geradezu drängend. Die Rübenstandsberichte lauten fast durchweg günstig.

* **Hamburg**, 7. Aug., nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Aug. 21,95, Sept. 20,80, Oktober 18,70, Dezember 18,50, März 18,90, Mai 19,10. Stetig.

* **Paris**, 7. Aug. Rohzucker ruhig. 88 % neue Kondition 23,75 bis 24,00. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg per Aug. 27⅜, per Sept. 27¾, per Okt.-Jan. 28¼, per Jan.-April 28¾.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 7. Aug. Branntwein 45 % Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 72,00—74,00 M., desgl. 40 % Vol. 64,00—66,00 M.

* **Hamburg**, 7. Aug. Spiritus ruhig. August 17,50 G., Aug.-Sept. 17,50 G., Okt. 17,50 G.

* **Paris**, 7. Aug. Spiritus stramm. Aug. 47,50, Sept. 45,50, Sept.-Dez. 41,00, Jan.-April 38,00.

Petroleum.

* **Hamburg**, 7. Aug. Petroleum ruhig. Stand. white loco 5,80.

* **Antwerpen**, 7. Aug. [Schlußbericht.] Raffiniertes, Type weiß loco 17,50 bez. Br., per August 17,50 Br., per Sept. 17,75 Br., per Okt.-Dez. 18,00. Ruhig.

* **New York**, 7. Aug. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 6,90, do. in Philadelphia 6,85, do. Refined 9,60 (in Cases), do. Credit Balances at Oil City 1,27.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* **Bremen**, 7. Aug. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 38,25 Pfg., in Doppeleimern 39 Pfg. Speck fest.

* **Hamburg**, 7. Aug. Rüböl, verzollt, ruhig, loco 48,00.

* **Köln**, 7. Aug. Rüböl, loco 50,50, Oktober 51,00.

Antwerpen, 7. Aug. Schmalz per Dez. 92,00.

* **Paris**, 7. Aug. [Schlußbericht.] Rüböl matt. August 50,00, Sept. 49,75, Sept.-Dez. 49,75, Jan.-April 49,50.

New York, 7. Aug. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,80 (7,60), do. Rohe und Brothers 7,85 (7,65).

Chicago, 7. Aug. [Telegr.] Schmalz, Sept. 7,55 (7,47½), Okt. 7,62½ (7,55).

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen**, 7. Aug. Baumwolle ruhig. Upl. middl. loco 56.

Metalle.

Eisleben, 7. Aug. Mansfelder MR. A. Kupfer 146—149 per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt, netto Kasse. Preis vom 27. Juli 143—146 M.

Hamburg, 7. Aug. Silber 81,10 Br., 80,60 G.

* **Amsterdam**, 7. Aug. Bankazinn 91.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	6. Aug.	+0,45	7. Aug.	+0,43	2	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,38	»	+2,38	—	—
do. Unterpegel	»	—0,04	»	—0,06	2	—
Trotha	7. »	—	8. »	—	—	—
Alsleben, Oberpegel	6. »	+2,30	7. »	+2,32	—	1
do. Unterpegel	»	+1,00	»	+1,08	—	8
Bernburg	»	+0,56	»	+0,48	8	—
Kalbe, Oberpegel	»	+1,44	»	+1,42	2	—
do. Unterpegel	»	+0,16	»	+0,18	—	2

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Aug.	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis	6. —0,12	2	—	Torgau	7. +0,16	—	14
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» +0,90	—	—
Jungbunzlau	» —0,03	6	—	Roßlau	» +0,45	7	—
Laun	» 0,00	27	—	Barby	» +0,72	4	—
Pardubitz	» —0,26	2	—	Magdeburg	» +0,81	—	—
Brandeis	» —0,18	—	3	Tangermde.	» +1,22	3	—
Melnik	» —0,84	7	—	Wittenberge	» +0,98	5	—
Leitmeritz	» —0,60	—	—	Dömitz Peg.	6. +0,54	6	—
Außig	7. —0,25	—	—	Lauenburg	7. +0,58	4	—
Dresden	» —1,66	8	—				

Berliner Börse,

7. August.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 3, Lombard 4. Amsterdam 2½. Brüssel 3. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 4. Lissabon 4. London 2½. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 5½. Schwed. Plätze 4½. Norw. Plätze 5. Schweiz 3½. Wien 3½.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	— —
Rand- do. do.	— —
8 Gulden-Stücke, öst. do.	— —
Gold-Dollars do.	— —
Imperials, alte do.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
do. neue pr. St.	16,20bz
do. do. zu 500 G.	— —
Amerik. Noten 2 u. 1 D.	4,18bzG
do. Coup., zhlb. N.-Y.	— —
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000K.	85,25bz
Russ. do. do. zu 500 R.	216,00bz
do. do. do. 5, 3 u. 1 R.	216,10bz
Skandin. Bkn. zu 100 Kr.	112,60bz
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.	— —
do. do. kleine	323,90G

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	100,90bz
do. von 1904	3½	100,70B
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	— —
do. Präm.-Anl. v. 67	4	155,10bz
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	
BremerAnl. 1887,88,90	3½	99,40bzG
Gr. Hess. St.-A.	3½	100,50bzG
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	103,20G
do. do. 1904	3½	100,10G
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	100,00bz
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,30bzG
do. do.	3½	98,75bzG
Rheinprov. XX-XXI	4	103,10bz
Westf. Prov. II,III,IV	3½	99,30G
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	105,60bz
Barmen Stadt-Anl.	3½	98,60G
Berlin St.-Synode 02	3½	99,00G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	99,00G
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	99,75G
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	99,00bzG
Dresden 1900 unk. 10	4	104,30G
do.	3½	99,80G
Düsseld. 88,93,94,00,03	3½	99,00bzB
Eisenach 1899 uncv. 09	4	103,00G
Frankfurt a. M. 1903	3½	99,40G
Glauchau 1894, 1903	3½	99,00G
Halberstadt 1902	3½	98,75bzG
Köln 1900 uncv. 06	4	101,30G
do. 94,96,98,1901,03	3½	99,30G
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,40G
Sächs. ldw. Pfbr. IIA., XXII, XXIII	4	103,20G
do. Kreditbriefe	4	102,90G
do. do.	3½	99,70B
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	103,10B
Pomm. Rentenbriefe	4	103,10G
Posensche do.	4	103,10bzG
Preußische do.	4	103,10bzG
Sächsische do.	4	103,00G
Schlesische do.	4	102,70B
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		198,00bzG
Köln-Mind. 3½% Pr.-Anl.		143,00bzG
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		47,50bzG

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	— —
do. Anl. v. 1897	4	90,30bzG
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	106,10B
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	55,40bzG
do. 5% do. kleine	1,6	55,40bzG
do. 5% Goldrte, P.L.	1,6	54,30bzG
do. 5% do. kleine	1,6	54,30bzG
Oesterr. einhtl. Rente	4	— —
Portug. unif. Tit. III	frco	13,60bzG
Rumän. Anl. amort.	5	101,40bzG
do. do. kleine	5	101,40bzG
do. do. v. 1894	4	91,60bz
Russ. Anleihe v. 1905	4½	94,20bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	87,40bz
do. conv. Obligat.	3⅘	82,00bzB
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 ev.	4½	98,50G
do. do. kleine	4½	98,75G
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	94,50bzB
do. do. 100 L.	4½	95,00bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	88,20bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	101,00G
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	100,30G
do. do. rückz. 103½	4	— —
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	101,00bz
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	— —
do. do. I, II	4	97,80B

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	19,40bz
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	54,00G
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	— —
do. 1860 L. 20% C.-St.	4	M. %	158,25G
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	— —
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	100,20bzG
do. do. do.	3½	94,30G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	102,25bzG
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	101,20bzG
do. S. XXI XXII uk. 11	4	102,75bzG
do. S. I, X, XI	3½	96,75G
do. S. II-IX, XII-XV	3½	96,00B
do. S. XIX	3½	96,00G
do. S. XX unk. b. 1910	3½	96,00bzG
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,90bzG
do. XI-XII unk. 10	4	101,75G
do. XIV unk. b. 1914	4	103,00G
do. XIII-XIII A.	3¾	100,25G
do. IX	3½	95,75G
Gothaer Grunder. Pr.-Pf. I	3½	132,00G
do. do. II	3½	119,00bz
do. do. III u. IV	3½	102,75G
do. do. VI u. VII	4	100,60bzG
do. IX u. IXa, unk. 09	4	101,40bzG
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	102,60G
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,60G
do. S. VIII	3½	97,30G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,80G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,90bzG
do. S. 341-400	4	102,20bzG
do. S. 401-450	4	103,25G
do. S. 1-190	3½	95,60bzG
do. S. 311-330	3½	97,25G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	103,00G
do. do. S. IX	4	102,70G
do. S. VII unk. b. 08	3½	98,50G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	102,20G
do. do. alte u. conv.	3½	95,90G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,70bzG
do. do. VI	4	101,00B
do. VII unk. b. 1906	4	101,20bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	102,50B
do. IX unk. b. 1914	4	103,30bzG
do. conv.	3½	97,00bzG
do. unconv. b. 1905	3½	97,00bzG
do. unkdb. b. 1907	3½	97,10bzG
do. X uncv. b. 1913	3½	98,00bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,50G
do. unk. b. 06	3½	96,00G
Norddtsche Grunder. S. XII unk. b. 12	4	102,30bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	97,00G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,75G
do. do. S. X rz. 110	4½	111,75G
do. do. S. XIII	4	100,70bzG
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,70bzG
do. S. XVII do. 1906	4	101,20G
do. S. XVIII do. 1910	4	102,20G
do. S. XIX do. 1911	4	102,30bzG
do. S. XXI do. 1913	4	102,75G
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	100,30bzG
do. S. XI	3½	96,10bzG
do. S. XV	3½	96,00bzG
do. S. XVI u. conv.	3½	96,00bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	101,20bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	102,70bzG
do. v. 1903 do. 1912	4	104,40bzB
do. v. 1886, 89, 94	3½	96,40bzG
do. v. 1896 do. 1906	3½	96,50bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,60G
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	— —
do. do. v. 87, 91	3½	99,25G
do. do. v. 1896	3½	99,70bzG
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	3½	101,00bzG
do. do. do.	4	95,00bzG
do. unk. bis 1913	4	102,70G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	101,80bzG
do. S. XXV unk. 14	4	103,20bzG
do. S. XXVI unk. 14	3¾	100,75G
do. S. XXIV unk. 12	3½	97,00bzG
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	100,50G
do. do. unk. 04	3½	96,00G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	104,50G
do. do. IV unk. 12	3¾	— —
do. do. III unk. 12	3½	100,00bzG
Rh.-W.B.-C.S. IX, IXa	4	102,60bzG
do. S. VI unk. b. 08	3½	96,90G
do. S. X von 1905	4	103,10G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	103,90G
do. S. IV unk. b. 1910	4	103,00G
do. S. II unk. b. 1908	3½	99,25G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	101,00bzG
do. S. VI unk. b. 12	4	102,50bzG
do. Ser. I unk. b. 06	3½	98,00G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,20G
do. Ser. I.	4	— —
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,80G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	102,20G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,50G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	96,00bzG
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	97,20G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	6½	130,00bzG
Braunschw. Bank	5⅙	116,10G
Bresl. Wechsl.-Bk.-A.	5	108,90G
CoburgerKreditbank	4½	97,80bzG
Danziger Privatbank	6½	126,60G
Dtsch.-Asiat. Bank	10	176,50bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	114,60G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7	146,25G
Gothaer Privatbank	6	127,00G
Hamb. Hypoth.-B.	8	172,50bzB
LübeckerKommerzb.	7	— —
Meining. Hypoth.-B.	7	152,75G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	127,50B
do. Pfandbriefb.	7	146,80G
Westdtsch. Bod.-Kr.	6½	148,50bzG

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	— —
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St.A.	3	90,10G
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	2¼	90,50bzG
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	83,50bzG
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	90,75bz

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	104,00bzG
do. Ergänz. kleine	5	103,10bzG
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	88,50bz
Kronp. Rudolfb. gar.	4	101,30G
K.-Chark.-As., v. 1889	4	87,00bzG
Kursk.-Kiew	4	93,70bz
Macedon. Gold-Prior.	3	66,00bzB
do. do. kleine	3	67,60bzG
Moskau-Kasan	4	89,00bzG
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	87,50G
do. Smolensk	4	90,00bzG
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	87,60bz
North. Pacific, Gen. L.	3	— —
Österr. Frz.-St.-B. alte	3	90,90G
do. do. v. 1874	3	89,25G
do. do. v. 1885	3	87,90G
do. do. v. 1895	3	83,50G
do. do. I u. II	5	111,00G
do. do. Gold	4	101,50G
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	87,00bzG
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	101,40bzB
Rjäsan-Kozlow	4	91,40bz
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	87,20bzG
Russ. Südostbahn v. 01	4	87,50G
Russ. Südwestbahn	4	87,00bzG
Rybinsk, unk. b. 1906	4	— —
Südösterr. 5% Oblig.	5	107,90B
do. Gold	4	96,00bzG
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	89,75bzG
Warsch.-W. X., XI. S.	4	93,75bzB

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	— —
do. do. 60%	5	122,50bz

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	18	375,50bz
Alfeld-Gron. Papierf.	9	169,60bz
Annaburger Steingut	7	167,25bzG
Archimedes	4	169,00bzG
Arenberg Bergbau	35	702,00bzG
Balcke Tellering & Co.	10	175,00bzG
Berlin-Charl. Bau	—	671,00bzG
Berl. Unionbrauerei	6	118,40bzG
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	150,80bz
do. Spand. Berg-Br.	7	167,75bzG
do. Königst. Br.	6	129,50bzB
do. Pfefferberg Br.	14	255,75bzG
Breslauer Ölfabrik	3	88,40bzG
do. Spritfabrik	15	273,60B
Breuer Masch.-Fabr.	6	143,00bzG
Caroline b. Offleben	15	293,00bzG
Charlottb. Wasserw.	15¾	328,50bzG
Consol. Marie Br.-W.	3	117,00bzG
Deutsche Jute-Spinn.	10	180,10bzG
do. Spiegelglas Ges.	14	257,75bzG
Dresdn. Gardin.-F.	12	193,75G
do. Strassenbahn	8¼	186,60bzB
Dürkopp Bielef. M.	28	487,10bzG
Düsseldorfer Eisenb.	0	125,00G
Düsseldorf. Waggonf.	14	264,00bzB
Eckert Maschinen-F.	9	152,50bzG
Elberfeld. Farbenf.	30	537,75bz
do. Papierfabrik	20	278,00bzG
Erfurter Strassenb.	6½	146,30G
Façon Mannstädt	10	188,00bzG
Flensburg. Schiffbau	11	209,25bz
Freund Masch. conv.	10	323,00bzG
Fritzsche, Buchbind.	0	66,75G
Gaggen. Eisenw. V.-A.	5	131,25bzG
Gelsenk. Gußstahl	0	105,50bzG
Gerresh. Glashütten	7½	220,52bzG
Gladbach. Woll-Ind.	11	175,75bzG
Görlitzer Eisenbbed.	15	308,50bzG
Grevenbroich Masch.	0	97,00B
Griesheim. Elektron.	12	275,50bzG
Handelsg. f. Grundb.	0	194,25bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	135,40bzG
Harb.-Wien. Gummi	12½	268,50bzG
Harkort Bergw.-Ges.	9	162,00bzG
Hedwigshütte	10	202,00bzG
Hein, Lehmann	0	123,00bz
Herbrand Waggonf.	6½	179,00bzG
Hoffmann Stärkef.	12	213,00bzG
Hofmann Waggon.	18	318,00bzG
Hotelbetriebs-Ges.	18	282,00bzG
Ilse Bergbau	14	331,00bzG
InowrazlawSteinsalz	5	120,25G
Körting, Gebr.	6	140,40bzG
Lauchhammer conv.	5	168,00bzG
Linke Wagenbau	12½	280,75bzG
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	93,75bz
Magdeburg. Bergw.	28	— —
do. do. St.-Prior.	28	— —
do. Allg. Gas	7	136,80bzG
do. Mühlenwerke	6	104,80bzG
do. Straßenbahn.	7	157,75bz
Massener Bergbau	4	124,75bzB
Mechan. Web. Zittau	8	186,25bzG
Mix & Genest Tel.-F.	7½	154,50bzG
Müller, Speisefett	16	241,00bzG
Neu-Bellevue, frei Zs.	—	1800,0G
Nordd. Eisw., St.-Akt.	2	71,80bzG
do. do. Vorz.-Akt.	5	99,25bzG
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	6	123,50G
do. do. Lit. B	2	33,10bzG
Nordsee-Dampffisch.	8	132,00bzG
Nürnbg. Herkulesw.	9	195,80bzG
Oberschles. Chamotte	9	175,00G
Oppelner Zement	9	189,50bzG
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	87,20bzB
do. do. Vorz.-Akt.	7	126,00bzG
Reichelt Metallschr.	11	220,75bzB
Rhein. Spiegelglas-M.	8	182,60G
Rh.-Westf. Sprengst.	13	228,75bzG
Sächs. Gussst. Döhlen	12	291,50bzG
Saxonia Zementfabr.	5½	159,00bzB
Schl. Leinw. Kramsta	4½	131,75bzG
Schles. Zinkh. St. Pr.	19	393,00bzG
Schöfferhof Br. Mainz	11	188,75bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	194,90bz
Schubert & Salzer	20	316,00bzG
Schwartzkopff Msch.	10	249,75bz
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	122,25bzB
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	127,25G
Terr.-Ges. Halensee	—	3220,0bzG
V. Chem. Werk. Charl.	12	212,75bz
Ver. Dampf-Ziegelei	15	193,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	16	275,50bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	9	181,90bz
Voigtl. Masch. St.-Akt.	6	152,00G
do. do. Vorz.-A	6	154,75G
Westfäl. Kupfer	3½	134,75bzG
Westl. Boden-Ges.	4	127,50bz
Wollwaren Merkur	16	227,25G

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	105,60G
do. do.	4½	103,90G
Allgem. Elektr.-Ges.	4	101,40bz
do. do.	4½	100,10G
Anhalt. Kohlenwerke	4	100,00G
Berl. Elektr.-Werke	4	101,50G
do. do. unk. 06	4½	100,00bz
do. do. unk. 08	4½	102,40G
Bismarckhütte	4½	103,75G
Braunschw. Kohlen	4½	105,50G
Buderus Eisenwerke	4	102,50G
Burbach Gewerksch.	5	105,10bz
Charlott. Wasserw.	4	100,60G
Continentale do.	4½	103,00G
Dannenbaum	4	100,75G
Dessauer Gas	4½	107,40bzB
do. 1892	4½	107,10bz
do. 1898	4	104,00G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	102,20G
Dtsch. Bierbrauerei	4½	103,30B
do. Kabelwerke	4½	104,25G
Donnersmarckhütte	4½	98,30G
Dortmund. Union	5	112,25G
do. do.	5	103,40bzG
do. do.	4	99,40bzG
Elektr. Lief.-Ges.	4½	105,10bzG
do. Licht-u. Kraft	4½	104,75bzG
do. do. unk. 10	4½	105,70bzG
Gelsenkirch. Bergw.	4	102,00bzB
Georg-Mar. Bergw.	4½	104,10G
do. do.	4	— —
Ges. f. Elektr. Untern.	4	101,60bz
do. do.	4½	103,00bzG
Gewerksch. D. Kaiser	4	100,75G
do. unk. 10	4	101,25bzG
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	— —
do. do.	4½	104,20B
Harpener 1892 conv.	4	101,00bzG
do. unk. 07	4	101,25G
Hartm. Maschiner	4½	105,25G
Helios, elektr.	4½	85,00bzG
Hibernia 1903	4	103,00bzG
Höchster Farbw.	4½	105,90bzG
Hohenfels Gew.	5	104,60bzG
Gebr. Körting	4½	103,30bz
Krupp Gussstahl	4	101,25bz
Laurahütte	4	102,30bzG
Ludw. Löwe & Co.	4	100,75bzB
Naphtha Gold-Anl.	4½	100,00bzG
Neue Bod-Ges.	4	100,50bzG
do. do.	3½	95,30bzG
Norddeutsch. Lloyd	4½	102,90G
do. do.	4	— —
do. 1902	4	101,50bz
Oberschl. Eisenb.-B.	4	102,75G
do. Eisen-Ind.	4	100,10bzB
Rombacher Hüttenw.	4½	105,00G
Rybnicker Steink.	4½	102,75bzG
Schalker Gruben	4	— —
do. do. 1898	4	103,25G
do. do. 1899	4	101,25bzB
do. do. 1903	4	101,25bzG
Schuckert Elektr.	4	101,20G
do. do.	4½	102,75G
Siemens & Halske	4	103,10G
Union Elektr.	4½	103,20G
Zeitzer Maschinen	4½	— —

Leipziger Börse,

7. August 1905.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	94,90G
do. do. 1852-68 cv.	3½	100,30G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	104,50G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	99,70G
do. do. 1902 unk. 07	3½	100,00B
do. do. 1874 conv.	3½	99,70G
do. do. 1879 conv.	3½	99,70G
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	99,90G
do. do. 1900	4	104,10G
Gera do. v. 1887	3½	99,50G
do. do. v. 1903	3½	99,50G
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	96,40G
do. do. 1897 Ser. I	3	88,50B
do. do. 1876/84 u. 87	3½	100,35G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	100,35G
do. 1897 Ser. II A	3½	100,35G
Plauen i. V. St.-A. 1883	3½	99,40G
do. 1892 Ser. II	3½	99,40G
do. St.-Anl. 1897	3½	99,40G
do. do. 1903	3½	99,50G
do. do. 1892	4	103,30G
do. 1897 Ser. II	4	103,30G
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	99,25G
Wurzen do. 1893-1902	3½	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	8	231,25bz
Böhm. Nordbahn	5	123,50G
Buschtiehrad. Lit. A	12 8/21	282,00G
do. Lit. B	12	274,00G
Graz-Köflach	5	111,50G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	99,50G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	95,20G
Böhm. Nordbahn 1903	3½	94,50B
do. 1882 Gold	4	101,80B
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	101,80B
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	83,00G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	100,50G
do. do. Gold	4	101,80G
do. Em. I 1869	5	110,50G
do. Em. II 1871	5	110,50G
do. Em. III 1874 Gold	5	— —
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	73,00G
do. Em. 1902	4	100,60G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	91,10G
do. do.	3½	99,60G
Landst. Bank Bautzen	3½	100,50G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	98,40G
do. S. VII do. 1908	3½	98,60G
do. S. X do. 1913	3½	98,50G
do. S. B und C	4	103,00G
do. S. D	4	103,00G
do. S. F unk. b. 1906	4	103,00G
do. S. VIII do. 1908	4	103,00G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	102,70G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	142,00G
Leipz. Baubank	5⅓	105,50G
do. Immob.-Ges.	9	174,00G
Löbauer Bank	6	115,00G
Oberlausitzer Bank	7	— —
Sächsische Bank	6	136,50bzB
do. Bodenkreditanst.	7	150,00B
Vogtländ. Bk. Plauen	10	198,00G
Zwickauer Bank	6	— —
Hrzl. Altenb. Landesbank-Obligat.	3½	100,50G
do. do. do. S. IV	3½	100,50G
Baubank f. Dresden, Hyp.-Oblig. (gar.)	3½	97,50G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	11	186,00G
Cröllwitz. Papierfab.	12	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	265,00G
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	333,00G
do. do. Lit. B	18	251,00G
Germania M.-F. Chem.	1	114,50G
Glauziger Zuckerfab.	2	124,50G
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	130,00G
do. do. Prior.-A.	6	131,00G
Golzern M.-F., St.-A.	7	137,00B
Grimme & Hempel	0	— —
Körbisdorf. Zuckerf.	9½	144,00G
Schönh. Sächs. Webst.	12	249,00B
Stöhr & Co., Kammg.	5	163,75G
Thüringer Gasges.	15	295,50G
Tittel & Krüger	2	123,50G
Leipzig. Vereinsbr.	15	261,50G
Malzfabr. Schkeuditz	9	158,50B
Wernshs. Kammg. abg. St.-A.	7	125,50B
do. Vorz.-A.	9	150,50B

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	103,00G
Cröllwitz. Papierfab.	4	— —
Dampfbr. Zwenkau	4½	101,75G
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	103,25G
Leipz. Baumw.-Sp.	4½	103,00G
do. Centraltheater	5	95,00G
do. Elektr.-Werke	4½	100,05G
do. Elekt. Strassenb.	4	102,00G
do. Kammgarn-Sp.	4	102,00G
Malzfabr. Schkeuditz	4	102,00G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	102,25G
do. do. 1875/79 cv.	4	102,25G
do. do. 1882	4	102,25G
do. do. 1893	4	102,25G
do. do. 1897	4	102,25G
do. do. 1902	4	103,50G
Naumbg. Brk., Oblig.	4	100,50G
Stöhr & Co., Leipzig.	4½	102,75G
Tittel & Krüger	4	100,00G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	101,00G

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	45	1040,0B
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	13,50	366,00G
do. do. Pr.-A. I	48	840,00G
do. do. do. II	43,50	730,00B
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	6	355,00B
do. do. Pr.-A. I	21	— —
Oberhohnd.-Forst	0	50,00B
do. Schader	10	195,00G
Zwick.-Oberhohnd.	300	4130,0G
Zwick. St.-Vereinsgl.	120	1295,0B
Friedensgr. Meuselw.	36	800,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	15	— —
do. do. Pr.-A.	45	750,00B
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	93	1430,0B
do. do. Prior.-Akt.	108	1700,0B

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050808019/fragment/page=0004